



HIMMELBLAU

NEWSLETTER 3/2017



G20 GIPFEL IN HAMBURG

Neun Polizeiseelsorger/innen aus NRW begleiteten die Hundertschaften in Hamburg während dieses brisanten Einsatzes. Im Vorfeld gab es eine enge Abstimmung zwischen dem Innenministerium, LZPD und der Polizeiseelsorge um eine möglichst gute Begleitung der 2200 eingesetzten Polizistinnen und Polizisten aus NRW zu ermöglichen.

Polizeiseelsorgerin **Claudia Heinemann** war mit im Einsatz. Einen Bericht über ihre Erfahrungen und Eindrücke finden Sie hier: www.tinyurl.com/sps-hamburg

Fotos: Polizei NRW



„DIESES VERSPRECHEN HAT ES IN SICH!“

Polizeiseelsorge auf der Verteidigungsfeier der neuen Kommissaranwärter/innen

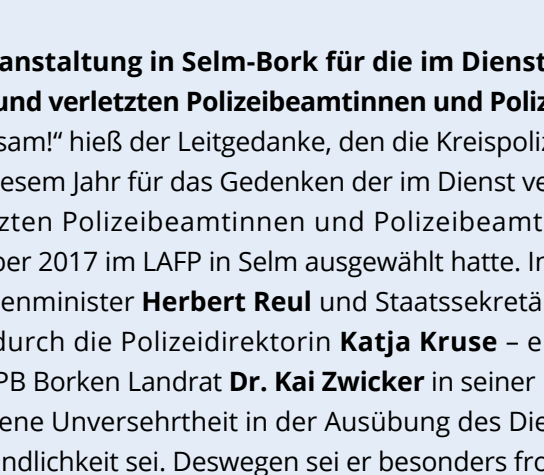
1920 Kommissaranwärter/innen wurden am 11. Juli 2017 in Dortmund feierlich vereidigt. Ein großes Fest, große Gefühle, großartige Stimmung. Gut, dass der Blick nicht rosarot bleibt.

Warum auch die Polizeiseelsorge traditionell mit einem Redebotrag beteiligt ist, in diesem Jahr von der Kölner Polizeiseelsorgerin **Monika Weinmann** gehalten, erfahren Sie hier: www.tinyurl.com/sps-feier



Gott, der Herr, sei Euch Sonne und Schild!

Das wünscht Ihnen Ihre Polizeiseelsorge.



„BLEIB WACHSAM“

Gedenkveranstaltung in Selm-Bork für die im Dienst verstorbenen und verletzten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten „Bleib wachsam!“ hieß der Leitgedanke, den die Kreispolizeibehörde Borken in diesem Jahr für das Gedenken der im Dienst verstorbenen oder verletzten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten am 12. September 2017 im LAFF in Selm ausgewählt hatte. In Anwesenheit von Innenminister **Herbert Reul** und Staatssekretär **Mathies** – moderiert durch die Polizeidirektorin **Katja Kruse** – erinnerte Leiter der KPB Borken Landrat **Dr. Kai Zwicker** in seiner Rede daran, dass die eigene Unversehrtheit in der Ausübung des Dienstes keine Selbstverständlichkeit sei. Deswegen sei er besonders froh darüber, dass seit Juli 2015 keine Polizeibeamtin und kein Polizeibeamter aus NRW ums Leben gekommen sind.

Allerdings sei dabei nicht zu vergessen, dass in den vergangenen fünf Jahren 121 Polizistinnen und Polizisten der KPB Borken Verletzungen in der Ausübung ihres Dienstes erlitten. Gewalt zu erleiden, aber auch ausüben zu müssen stelle immer wieder eine große Belastung für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen, aber auch für ihre Angehörigen und Freude und nicht zuletzt auch für deren Kolleginnen und Kollegen dar.

Dr. Zwicker schloss in seinen Ausführungen auch das Gedenken an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, die durch Krankheit oder Unfall ihr Leben verloren oder es sich selbst genommen haben.

Mehr zur Veranstaltung lesen Sie hier: www.tinyurl.com/sps-gedenkveranstaltung

DEM TERROR WIDERSTEHEN

Am 3. Juli 2017 fand die erste Pilotveranstaltung als Angebot an den Höheren Dienst zur Reflexion des Themas AmokTE in Selm statt.

Per ministeriellem Erlass waren die entsprechenden Bediensteten der Behörden Münster und Essen durch das **ZeBuS** eingeladen. 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten eine Veranstaltung, in der die Frage nach der besonderen Herausforderung der Terrorbedrohung, die sich bereits durch die Trainings Ausdruck verschafft, aufgeworfen wurde.

Herr **LPD Jörg Lukat** eröffnete in einem ersten Input aus polizeilicher Sicht die Perspektive auf das spezifische Dilemma, in dem sich betroffene Einsatzkräfte gegebenenfalls wiederfinden. Der zweite Vortrag von Frau Professor **Julia Klöcker** entwarf eine christlich-ethische Perspektive, die schließlich den Mechanismus der Verführung durch den Terror offenlegte, der an uns als Gesellschaft und Einzelne adressiert ist.

Im Nachmittagsbereich dienten die Stichworte Vertrauen, Verantwortung und Verpflichtung Kleingruppen als inhaltliche Aufhänger, um die Spezifika des eigenen Führungshandels zu reflektieren. Hier wurde die Möglichkeit genutzt, ganz konkret eigene Erfahrungen, Umgangsweisen und Maßnahmen, aber auch Gedanken und Fragen hinsichtlich von **AmokTE** darzustellen. Die regen Diskussionen zeigten, dass nirgendwo das Thema ad acta gelegt ist, sondern flächendeckend über die Möglichkeiten und die Notwendigkeiten eines konstruktiven Umgangs nachgedacht wird.

LPD **Michael Frücht**, der als Leiter des **LAFF** die Veranstaltung begleitete, beschloss die Veranstaltung mit dem Appell, dem Thema **AmokTE** mitsamt aller ethischen und polizeitaktischen Implikationen im eigenen Führungshandeln und in den Behörden angemessen zu gewichten.

Nach der zweiten Pilotveranstaltung am 9. Oktober 2017 wird entschieden, ob das Angebot an alle Behörden des Landes gerichtet wird.

Fotos: LAFF



GEMEINSAM NEU DENKEN

Gemeinsam neu denken – so lautet der Titel einer Veranstaltungsreihe, zu deren Auftakt am 9. November 2017 das **ZeBuS** sehr herzlich in das **LAFF** in Bork einlädt.

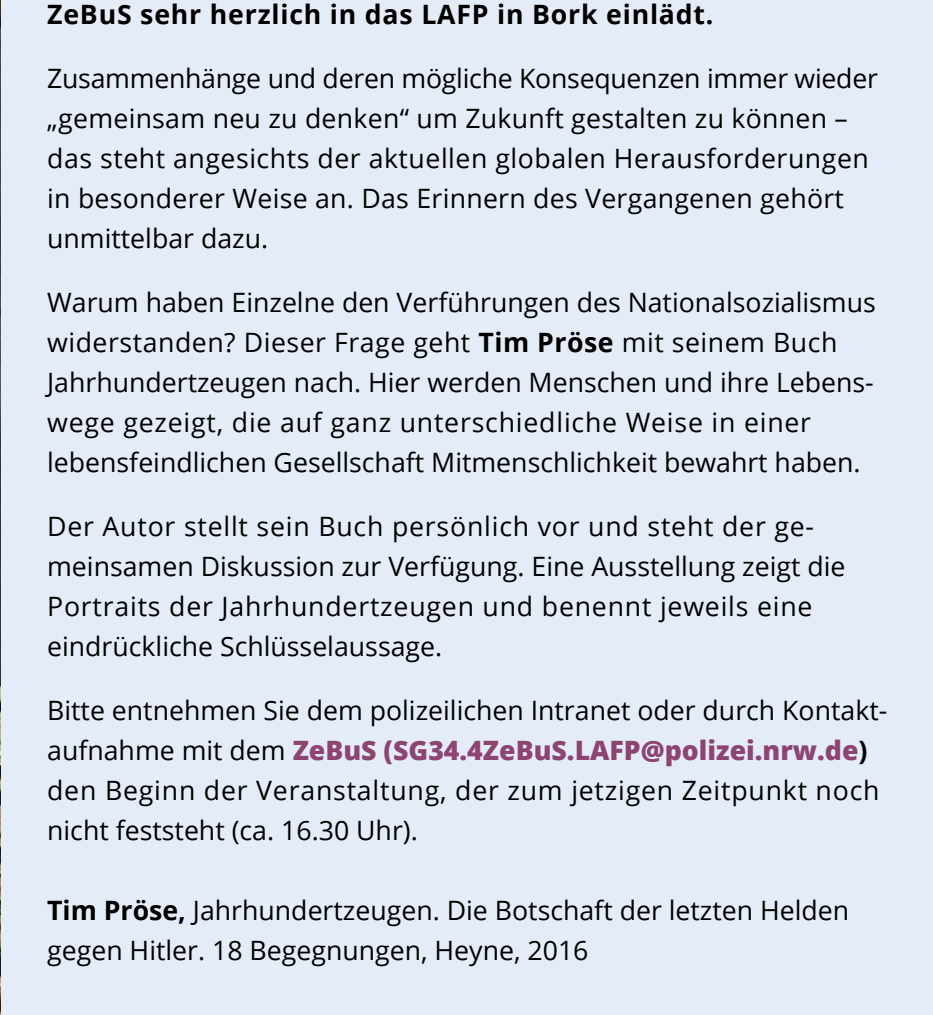
Zusammenhänge und deren mögliche Konsequenzen immer wieder „gemeinsam neu zu denken“ um Zukunft gestalten zu können – das steht angesichts der aktuellen globalen Herausforderungen in besonderer Weise an. Das Erinnern des Vergangenen gehört unmittelbar dazu.

Warum haben Einzelne den Verführungen des Nationalsozialismus widerstanden? Dieser Frage geht **Tim Pröse** mit seinem Buch **Jahrhundertzeugen** nach. Hier werden Menschen und ihre Lebenswege gezeigt, die auf ganz unterschiedliche Weise in einer lebensfeindlichen Gesellschaft Mitmenschlichkeit bewahrt haben.

Der Autor stellt sein Buch persönlich vor und steht der gemeinsamen Diskussion zur Verfügung. Eine Ausstellung zeigt die Portraits der Jahrhundertzeugen und benennt jeweils eine eindrückliche Schlüsselaussage.

Bitte entnehmen Sie das **ZeBuS** (polizeiliche Intranet oder durch Kontaktaufnahme mit dem **ZeBuS (SG34.4ZeBuS.LAFF@polizei.nrw.de)** den Beginn der Veranstaltung, der zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht feststeht (ca. 16.30 Uhr).

Tim Pröse, **Jahrhundertzeugen**. Die Botschaft der letzten Helden gegen Hitler. 18 Begegnungen, Heyne, 2016



NEUER KATHOLISCHER POLIZEISELSORGER IM BISTUM ESSEN

Ich bin **Martin Dautzenberg** (Jahrgang 1961) und seit einigen Monaten in der Polizeiseelsorge des Bistums Essen tätig, für die Behörden Bochum, Ennepe-Ruhr-Kreis und z. T. Märkischer Kreis.

Zuvor habe ich als Pastoralreferent 18 Jahre lang in der Gemeinde und Pfarreiseelsorge gearbeitet. Ein Schwerpunkt dabei war zuletzt die Leitung der Gedenkstätte Pax-Christi-Kirche in Essen, eine Gedenkstätte für Gewaltopfer. Dort sind etwa 1600 Namen von Gewaltopfern auf den Boden geschrieben, darunter auch die Namen von getöteten Polizeibeamt/innen (pax-christi-kirche-essen.de). Als mein Vorgänger in der Polizeiseelsorge letztes Jahr in den Ruhestand ging, reizte mich dieser völlig andere Bereich der Seelsorge. Ich möchte den Menschen Gutes tun, die sich täglich für unsere Sicherheit einsetzen und dabei große Belastungen auf sich nehmen. Ich finde es spannend, quer durch alle Hierarchien, Ansprechpartner für die kleinen und großen Fragen des Lebens zu sein.

Mit meiner Familie (Ehefrau, zwei Jungs im Alter von 13 und 15) lebe ich in Essen.

Foto: Privat



Von links nach rechts im Bild: Manuela Grundmann-Kunz, Claudia Gehl (beide „Femme Chorale“), Pfarrer Folkhard Werth (Kuratorium Stiftung Polizeiseelsorge), KHKin Karin Kretzer (Polizei Krefeld)

KREFELDER POLIZEI-FRAUENCHOR FEMME CHORALE SINGT FÜR POLIZEISELSORGE!

Herzlichen Dank an den neugegründeten Frauenchor „Femme Chorale“ der Polizei Krefeld!

800,- € wurden der **Stiftung Polizeiseelsorge** übergeben.

Den Bericht zum Konzert finden Sie hier: www.tinyurl.com/sps-spenden

WIR MACHEN MUT. MACHEN SIE MIT. STIFTUNG POLIZEISELSORGE



DESIGNIERTES PRINZENPAAR DÜSSELDORF UNTERSTÜTZT STIFTUNG POLIZEISELSORGE

„Es ist eine Herzenssache für uns“, sagen **Yvonne** und **Carsten**, designierte **Venetia** und **Prinz** für die **Düsseldorfer Karnevals-session 2017/2018**. Sie unterstützen die **Stiftung Polizeiseelsorge**, weil sie damit ein klares Zeichen setzen wollen.

Polizistinnen und Polizisten sollen bestmöglich ihre wichtige Arbeit machen können. Deshalb möchten sie mithelfen, dass unseren Helfern auch geholfen wird.

Carsten und Yvonne sammeln Spenden während der ungezählten Veranstaltungen für die **Stiftung Polizeiseelsorge**, die **Bürgerstiftung Düsseldorf** und den eigenen **Karnevalnachwuchs**.

Weitere Infos zur **STIFTUNG POLIZEISELSORGE**: www.stiftung-polizeiseelsorge.de

Fotos: PP Düsseldorf



HELFERNETZWERK IN DER POLIZEI NRW

In der **Polizei NRW** gibt es sehr unterschiedliche Unterstützungssysteme für Polizistinnen und Polizisten.

Dazu gehören z.B. das **PSU-Team** (Psychosoziale Unterstützung) für die akute Krisenintervention, die **Sozialen Ansprechpartner** (SAP), **Polizeiseelsorgerinnen** und **Polizeiseelsorger** und der **Sozialwissenschaftliche Dienst** mit Angeboten zu Supervision und Coaching.

Im November wird es auf Einladung des SWD ein erstes gemeinsames Treffen von Vertretern der genannten Gruppen geben um sich gegenseitig besser kennenzulernen und nach sinnvollen Verknüpfungen unserer Arbeit zu fragen.

Wir werden weiter darüber berichten!



AUS DEN REGIONEN & TERMINE

WER ?

SCHON MAL VORMERKEN: 6. Dezember 2017 Adventsgottesdienst **Schloss Holte Stukenbrock**

WAS ?

13. Dezember 2017 Adventsgottesdienst **Johanneskirche Düsseldorf**, neue Anfangszeit: 17.00 Uhr!

WO ?

20. Dezember 2017 Adventsandacht im **LKA/NRW**, 14.00 Uhr

WIE ?

21. Dezember 2017 Adventsandacht im **LAFF Brühl**, 14.00 Uhr

WANN ?

Aktuelles aus der katholischen PS: www.tinyurl.com/sps-Aktuelles

WARUM ?

WEITERE HINWEISE AUF UNSER VERANSTALTUNGSPROGRAMM FINDEN SIE HIER:

● Evangelische Polizeiseelsorge NRW: www.tinyurl.com/ev-polizeiseelsorge

● Bistum Köln: www.polizeiseelsorge-erzbistum-koeln.de

● Bistum Paderborn: www.tinyurl.com/sps-paderborn

Wenn Sie unseren KOSTENLOSEN Newsletter regelmäßig erhalten möchten, klicken Sie bitte hier >> www.tinyurl.com/sps-newsletter

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier >> www.tinyurl.com/sps-newsletter

Herausgegeben durch die ökumenische Redaktionsteam der evangelischen Landeskirchen in Rheinland und Westfalen, der fünf (Erz-)Bistümer in NRW und der STIFTUNG POLIZEISELSORGE | Michael Arneemann, Dietrich Bredt-Dehnen, Werner Schiewek | Missionstrasse 9 a/b | 42285 Wuppertal | Telefon 02 02 28 20 350 | Fax 02 02 28 20 360 | E-Mail polizeiseelsorge@ekir.de | www.nordrhein-westfalen.polizeiseelsorge.org | www.polizeiseelsorge-nrw.de | www.stiftung-polizeiseelsorge.de